

**Bürchen
Eischoll**

**Unterbäch
Zeneggen**



SEI WIE DIE
BRIEFTAUBE!
DEIN
LEBEN
IST EIN
RÜCKFLUG
DURCH TAG
UND NACHT
ZUM ORT DEINES
URSPRUNGS, AUF DEN FLÜGELN
VON LICHT UND LIEBE.



DRUTMAR CREMER

Die Präsenz des Pfarrers in unseren Pfarreien

Liebe Pfarreimitglieder,

In dieser besinnlichen Zeit des Rückblicks und der Vorausschau möchte ich mich mit Ihnen über ein zentrales Anliegen austauschen – die Präsenz in unseren Pfarreien. Als Euer Pfarrer und Seelsorger liegt es mir am Herzen, unsere Gemeinschaft zu stärken und ein Ort des Trostes, der Hoffnung und des Glaubens zu sein. Die persönliche Präsenz des Pfarrers in unseren Pfarreien ist zum Teil durch die Fusion der Pfarreien verloren gegangen. Aber es ist für mich von grundlegender Bedeutung, diese Präsenz wieder vermehrt zu festigen. Es geht nicht nur darum, als Priester die Messe zu zelebrieren, sondern auch darum, aktiv am Leben unserer Pfarreien teilzunehmen. Ob bei gemeinsamen Veranstaltungen, Treffen der Pfarrei- oder Gemeindeguppen, oder in persönlichen Gesprächen – die echte Verbindung zu Euch, den Mitgliedern unserer Pfarreien, steht im Mittelpunkt meiner seelsorgerischen Arbeit. Durch diese Präsenz erhoffe ich mir, die individuellen Bedürfnisse, Freuden und Herausforderungen jedes Einzelnen besser zu verstehen, und eine klare spirituelle Begleitung anzubieten.

«Der Pfarrer fehlt uns im Dorf», hat mir jemand gesagt. Und ich frage mich: wie schaffe ich es, Präsenz in vier Pfarreien zu zeigen? Folgendes habe ich mir überlegt: In den Wochen, wo die Werktagsmessen am Morgen stattfinden, werde ich gerne nach der Messe im Dorf bleiben. Ich werde in dieser Zeit Kranke besuchen, Kommunion zu den Kranken bringen, mich im Dorf aufhalten, und gerne Einladungen zum Kaffeetrinken annehmen und mit den örtlichen Bewohnerinnen und Bewohnern Gespräche führen und in Kontakt treten. Das heisst, zwei Mal im Monat ist der Pfarrer im Dorf, und zweimal im Monat hat jede Pfarrei einen Seelsorgetag: Bürchen = Dienstags, Eischoll = Mittwochs, Unterbäch = Donnerstags, und Zeneggen = Freitags. In den Wochen, wo die Werktagsmessen am Abend stattfinden, erledige ich Büroarbeiten, mache Besuche im Altersheim und im Spital.

Die heutige Zeit bringt vielfältige Herausforderungen mit sich, aber gerade in diesen Momenten ist die Nähe der Kirchengemeinschaft von unschätzbarem Wert. Gemeinsam können wir die Botschaft der Liebe und des Glaubens weitertragen, indem wir füreinander da sind und uns in der Gemeinschaft gegenseitig stärken. Ich lade Euch herzlich ein, aktiv an unserem gemeinsamen Weg teilzunehmen. Eure Ideen, Anregungen und Mitwirkung sind entscheidend für das Gelingen unserer Pfarrgemeinde. Möge die Präsenz in unserer Gemeinschaft nicht nur ein Konzept, sondern eine gelebte Realität sein, die uns als Gläubige noch enger miteinander verbindet.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen erhoffe ich für uns alle ein gesegnetes neues Jahr, Amen.

Sylvester Ejike Ozioko

Für das Pfarreleben - Zukünftiges

Blasiussegen



In der Woche vom 05. Februar 2024 bis 09. Februar 2024 wird an den Werktagsmessen der Blasiussegen gespendet. Mit diesem Segen werden uns Gesundheit und Heil zugesprochen. Der Empfänger soll sich in die Heilszusage Gottes und in seine Fürsorglichkeit eingebunden erfahren.

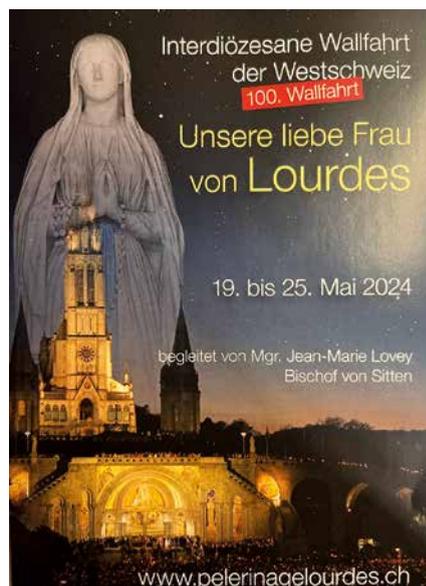
Das Fest des Heiligen Blasius feiern wir am 02. Februar 2024. Blasius lebte im 3. Jahrhundert, war Bischof von Sebaste in Armenien und starb als Märtyrer. Als «Bischof mit dem erbarmenden Herzen» wird er seither verehrt. Er gehört zu den 14 Nothelfern.

In eigener Sache

Unsere Seelsorgehelferin Eveline Pfammatter- Zuber wird ab dem kommenden Schuljahr eine neue Aufgabe im Bistum übernehmen. Als Nachfolgerin von Martin Blatter wird sie zusammen mit Emmy Brantschen die Leitung der Fachstelle Ehe und Familie weiterführen. Aus diesem Grund wird sie ihre Aufgaben in unserer Seelsorgeregion auf ein kleines Pensum reduzieren. Sobald alle Aufgaben neu verteilt sind, werden wir Sie entsprechend informieren.

100. Interdiözesane Wallfahrt der Westschweiz nach Lourdes vom 19. Mai 2024 bis 25. Mai 2024

Anmeldungen und Fragen können Sie an Stefan Arnold, 3902 Brig-Glis, Telefon-Nr. 079 193 87 03 oder unter vs_frde@pelerinagelourdes richten.



Pfarrblatt-Abonnement Beitrag 2024

Werte Leserinnen und Leser des Pfarrblattes

Sie finden in dieser Ausgabe wiederum einen QR-Code eingelegt, den Sie für die Einzahlung des Pfarrblattabonnementes 2024, Fr. 35.–, benutzen können.

Besten Dank für Ihre Treue und Unterstützung.

Aus dem Pfarreleben - Vergangenes

Neue Stiftjahrzeiten seit der letzten Pfarrblattveröffentlichung vom Februar 2023

Bürchen

Laufzeit 2023–2047

Zenhäusern Rosmarie

Dirren-Matter Ruth und Josef

Karlen-Gattlen Maria

Gattlen Isabelle

Laufzeit 2024–2048

Lehner-Furrer Katharina und Hans

Zenhäusern Lina

Werlen-Furrer Pyorina und Otto
mit Sohn Manfred

Eischoll

Laufzeit 2023–2047

Brunner Julius und Marie, Walter, Oswald und Karl

Brunner-Amacker Karl und Iren

Laufzeit 2024–2048

Pfammatter-Brunner Ignaz

Ritler Beat

Pfammatter-Sterren Anna und Edwin
Sterren-Brunner Irene

Unterbäch

Laufzeit 2023–2047

Herbert Vogel

Zeneggen

Laufzeit 2023–2047

Marie Pellaton

Laufzeit 2024–2048

Balbina Imesch

Paul Imesch

Konzert in Bürchen

Der Kirchenchor Bürchen trat in diesem Jahr gleich zweimal vor einer vollen Kirche auf, am 22. Dezember 2023 in der Pfarrkirche Gampel und am 26. Dezember 2023 in der Pfarrkirche Bürchen. Es war sehr eindrücklich, was die Sängerinnen und Sänger zusammen mit dem Orchester ad hoc zum Besten gab. Das Konzert beinhaltete zwei Teile: Der erste Teil «Have you heard?» von Joel Raney beinhaltete weihnachtliche Klänge und Texte, die mit irischen Flöten, Trommeln und Fiddeln untermalt wurden. Im zweiten Teil «Jubilate Deo» von Dan Forrest wurde der Psalm 100 besungen. Ein wunderschönes Konzert! Herzlichen Dank an den Chor und die Musikanten, unter der Leitung von Adrian Zenhäusern.



Beerdigungen



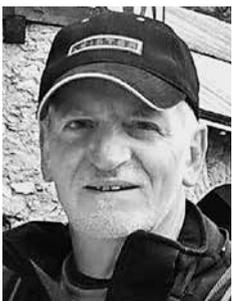
Manfred Werlen, 1958–2023, Bürchen

Eine liebe Seele lässt uns etwas da, wenn sie geht.

Eine kleine, helle Blume pflanzt sie in unsere Herzen.

Und wenn es an der Zeit ist, öffnet sich diese und schenkt uns Blüte für Blüte Erinnerungen an einen wunderbaren Menschen.

*Wer dich kannte, liebte dich,
wer Tränen hat, der weint um dich.
Danke für alles, liebe Mäno.*



Armin Pfammatter, 1952–2023, Eischoll

Armin kam 1952 als zweites von fünf Kindern von Arnold und Anna Pfammatter geb. Pfammatter in Eischoll auf die Welt. Gemeinsam mit seinen Geschwistern erlebte er eine strenge, aber glückliche Kindheit. Nach der obligatorischen Schulzeit in Eischoll und Raron absolvierte Armin das Lehrerseminar in Sitten. Anschliessend arbeitete er bei der UBS in Brig bevor er Gemeindeschreiber in Eischoll wurde. In der Dorfmusik Eischoll spielte Armin Klarinette und später war er als Fähnrich der Ehrenkompanie tätig.

1987 heiratete er Mariette und zwei Kinder ergänzten die Familie. Armin liebte das Skifahren - besonders mit seiner Familie. Sein Herz schlug aber

auch für die Eringerkühe seines Schwiegervaters von Bürchen, für seine Ringkuhfrende, seine Reben in Salgesch und insbesondere für sein Maisensäss im Ifil.

Im Juli 2022 erhielt Armin die Diagnose ALS, eine unheilbare, schwere und kaum erforschte Krankheit des Nervensystems. Da der Alltag in Eischoll für Armin immer mühsamer und schwieriger wurde, lebte er ab dem Frühling 2023 in einem Pflegezentrum in Bad Zurzach, das sich auf ALS spezialisiert hat. – Hier durfte er ein paar wunderschöne Momente erleben, neue Freundschaften schliessen und er freute sich immer über den Besuch aus seiner Heimat. Unabhängig von seiner Krankheit blieb er ein offener und kommunikativer, geselliger Mensch.

Anfangs Dezember wurde Armin notfallmässig ins Kantonsspital eingeliefert, sein Zustand verschlechterte sich zunehmend und Armin verstarb hier am 9. Dezember im Kreise seiner Familie.

Seine letzten Worte gibt uns die Trauerfamilie hier auf den Weg: «Gället – gäbet alle än Grüäss z'Eischoll!»

Der Tod löscht das Licht des Lebens aus, aber niemals das Licht der Liebe.



Willi Bregy, 1971–2023, Unterbäch

Willi wurde 1971 geboren und liebevoll gepflegt und umhegt von seiner Mutter Vreny und von seinen Grosseltern Agnes und Gabriel. Als Willi sechs Monate alt war, lernte seine Mutter Walter kennen, die beiden heirateten später und bekamen zwei Kinder. So wuchs Willi zusammen mit seinen zwei jüngeren Brüdern in Unterbäch im Hubil auf.

Nach der obligatorischen Schulzeit in Unterbäch und Raron absolvierte Willi die Kochlehre im Walliserhof in Unterbäch. Danach folgten verschiedenen Arbeitsstellen an verschiedenen Orten. Auf der Bettmeralp lernte

Willi Clara kennen. Die beiden waren dann gemeinsam in Stans, heirateten und 2008 wurde ihre erste Tochter Lara geboren, 2012 kehrten sie nach Unterbäch zurück und 2013 folgte die zweite Tochter Soraia. Willi arbeitete als Camionchauffeur und Disponent bei mehreren Arbeitgebern hier im Oberwallis.

Unabhängig, wo ein Fest stattfand, Willi stand sicher am Grillstand bereit zum Grillieren. Ein «nein, ich helfe nicht» – kannte er nicht. Er besuchte gerne Konzerte, von Ramstein bis hin zu den Gender Büäbu war alles dabei. Er liebte es, für seine Familie und / oder seine Freunde zu kochen.

Willi hatte stets einen passenden Spruch auf Lager. Ein paar Mal durften jedoch seine Familie und Freunde auch lachen, wenn ihm eines seiner Kinder eine passende Antwort dazu gab. Seine feinen Cordon-bleu, seine Koch- und Gesangkünste und noch vieles mehr werden seine Familie und Freunde sehr vermissen.

Am 24. Dezember, einen Tag vor seinen 52. Geburtstag, hörte sein Herz auf zu schlagen.

*Adieu, goodbye, auf Wiederseh'n.
Den letzten Weg musst du alleine geh'n.
Ein letztes Lied, ein letzter Kuss,
kein Wunder wird gescheh'n.
Adieu, goodbye, auf Wiederseh'n.
Die Zeit mit dir war schön.*

Du weisst, wer uns fehlt

Herr, unser Gott, Du weisst, wer uns fehlt:

Eine vertraute Stimme schweigt jetzt.
Ein Mensch an unserer Seite ist gestorben.
Wir sind traurig und erschrocken.

Oft sind Erinnerungen in uns wachgeworden,
Erinnerungen an erfüllte und schöne Augenblicke;
aber auch schwere Erinnerungen.

Herr, unser Gott, Du weisst, was uns jetzt fehlt.
Darum fragen wir Dich: Was wird bleiben, wenn wir gehen?
Lass unser Leben nicht vergeblich sein.

Amen.

© Unbekannter Verfasser

Opfer und Gaben Dezember 2023

	Bürchen	Eischoll	Unterbäch	Zeneggen
*Kollekten für die Belange der Pfarreien	1 039.75	878.55	490.—	383.40
Kollekte Kinderspital Bethlehem	335.75	486.70	240.13	420.55
Kollekte Weihnacht Walliser Missionare	194.95	174.10	197.60	110.—
Kerzenopfer / Opferstock Pfarrkirchen	234.—	436.55	381.10	317.70
Kerzenopfer Antonius	22.75	67.65		
Erlös Schriftenstand	22.75			
Kerzenopfer Bielkapelle				96.35
Kerzenopfer Capetsch			435.—	
Kerzenopfer Ibri-Kapelle	80.—			
Erlös Beileidskarten für Kirchenrenovation	30.—			
Einnahmen für Friedenslichterkerzen	70.—			
Spende Pfarrei	139.50			

* inkl. Beerdigungen

Eischoll: Uni Freiburg Fr. 143.80

Wir danken ganz herzlich für Ihre Spenden und Opfer.
Der Segen Gottes begleite Sie allezeit! Das Seelsorgeteam



Persönliches

Werte Leserinnen und Leser des Pfarrblattes

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen das Sakristanenteam der Pfarrei Zeneggen vor, welches nicht nur als Sakristanenteam fungiert, sondern auch als Ehepaar. Wir beschliessen somit die Interviews mit den Sakristaninnen und Sakristanen unserer Seelsorgeregion mit dieser Ausgabe. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen.

Können Sie Joh. Anton und Erika Euch kurz gegenseitig vorstellen:

Joh. A: Erika stammt aus Unterägeri im Kanton Zug, wo sie ihre Kinderjahre verbrachte. Ihre Familie zog 1963 nach Basel in die schöne Stadt, wo Erika dann ihre Schul- und Jugendjahre erleben durfte.

Haben Sie Erika dem Gesagten von Ihrem Ehemann Anton noch etwas hinzuzufügen?

E: Keine weiteren Äusserungen meinerseits.

E: Toni ist Bürger von Unterbäch, in Salgesch geboren und aufgewachsen, seine Kinder- und Schuljahre verbrachte er in Salgesch und Siders. 1969–2010 verbrachte er seine Lehr- und Arbeitsjahre in Basel und Muttenz BL.

Fortsetzung des Pfarrerteils nach dem Dossier

Haben Sie Anton dem Gesagten von Ihrer Ehefrau Erika noch etwas hinzuzufügen?

Joh.A.: Ja

Joh.Anton + E.: Wir haben uns 1971 am Kirchenbazar der röm.kath. Kirche St. Anton in Basel kennengelernt. 2010 kamen wir ins Wallis zurück, wo wir im schönen Dorf Zeneggen Wohnsitz nahmen.

Wie lange seid ihr bereits als Sakristanen in der Pfarrei Zeneggen tätig?

Joh.A : 2019, nach mehreren Anfragen von Basil Zuber und Walter Andres habe ich mich bereit erklärt, den Versuch zu wagen, Sakristan zu werden. Mein Lehrmeister Walter Andres konnte mich vom Kirchendienst begeistern. Herzlichen Dank Walter für die gute Zusammenarbeit.

E: Gesundheitlich musste Walter leider den Sakristanendienst im Herbst 2023 mit schwerem Herzen aufgeben. Danke Walter für die langjährige Sakristanenarbeit in unserer Kirche. Leider konnten wir trotz intensiver Suche keinen Ersatz für Walter finden. Deshalb habe ich mich bereit erklärt, Sakristanin zu werden.

E+Joh.A.: Wir sind überzeugt und hoffen, in nächster Zeit doch noch jemanden für den Sakristanendienst zu finden, insbesondere um Ferienablösungen zu machen und an anderen Anlässen mitzuhelfen.

Wie sieht Euer Sakristanendienst aus?

E:+ Joh.A: Vorbereiten der Gottesdienste, diverse anfallende Aufgaben für Hochzeiten, Taufen usw., Blumenpflege.

Welche Aufgaben schätzt ihr dabei besonders

Kontakt mit dem Pfarrer, den Kirchenverantwortlichen, Messdienern und Pfarreiangehörigen.

Gibt es auch Arbeiten, die ihr weniger gerne erledigt?

E: + Joh.A : Nein , alle anfallenden Aufgaben sind für uns wichtig.

Möchtet ihr den Leserinnen und Lesern noch etwas Spezielles, Besonderes, zum Merken mitteilen?

E + Joh.A.: Ja. Leider haben wir nur wenige Messdiener. Deshalb übernehmen wir bei den meisten Gottesdiensten die Messdienertätigkeit. Die Hoffnung ist da, dass es doch noch mehr Kinder geben könnte, die sich mit Hilfe ihrer Eltern zum Messdienerdienst melden könnten, da es nun wieder vermehrt Kinder in diesem Schulalter in Zeneggen gibt. Gottesdienste mit Messdienern, einer grossen Anzahl Jugendlicher und Erwachsener verschönern einen Gottesdienst und sind für den Zusammenhalt in der Gemeinde förderlich. Auch unser Pfarrer Sylvester freut sich über eine rege Teilnahme an den Gottesdiensten.

Wir bedanken uns bei Pfarrer Sylvester, Eveline, Basil, bei Doris und grüssen unsere Sakristanenkollegen der Nachbargemeinden.

Herzliche Grüsse an unseren ehemaligen Pfarrer Marek.

Vielen Dank Euch Beiden für die Beantwortung der obgenannten Fragen und für Euren Dienst als Sakristanen.



Redaktion Seelsorgeteam

Monatskalender Februar 2024

Donnerstag, 1. Februar

- 18.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Unterbäch**
- 18.30 Uhr Rosenkranzgebet in **Zeneggen**

Freitag, 2. Februar – Lichtmess – Darstellung des Herrn

- 18.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Zeneggen**

Samstag, 3. Februar

- 17.30 Uhr Familiengottesdienst in **Zeneggen**
2. Gedächtnis Therese Imesch
- 19.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taferinnerung in **Bürchen**
- Stiftjahrzeit Otto Furrer-Werlen

Sonntag, 4. Februar –

5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für den Unterhalt der Pfarrkirchen

Eischoll: Kollekte für die Heizung in der Pfarrkirche

- 09.00Uhr Sonntagsgottesdienst in **Eischoll**
- 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Taferinnerung in **Unterbäch**
- Lesungen Ijob 7.1-4.6-7
1 Kor 9.16-19.22-23
- Evangelium Mk 1.29-39

Dienstag, 6. Februar

- 08.00 Uhr Werktagsgottesdienst mit Blasiussegen in **Bürchen**
- Stiftjahrzeit Ignaz und Bernadette Furrer-Werlen und Söhne Remo und Charly

Mittwoch, 7. Februar

- 08.00 Uhr Werktagsgottesdienst mit Blasiussegen in **Eischoll**
- Stiftjahrzeit Isidor Pfammatter des Theodor
- Stiftjahrzeit Delphine und Viktor Amacker-Bayard
- 13.30 Uhr Treffen der Seniorinnen und Senioren zum Jass- und Spielnachmittag im Gemeindesaal in **Bürchen**

Donnerstag, 8. Februar

- 08.00 Uhr Werktagsgottesdienst mit Blasiussegen in **Unterbäch**
- 18.30 Uhr Rosenkranzgebet in **Zeneggen**

Freitag, 9. Februar

- 08.00 Uhr Werktagsgottesdienst mit Blasiussegen in **Zeneggen**

Samstag, 10. Februar – Hl. Scholastika, Jungfrau

- 17.30 Uhr Vorabendgottesdienst in **Zeneggen**
- Gedächtnis Ferdinand, Josefine und Hans Kenzelmann
- 19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in **Bürchen**
- Stiftjahrzeit Wendelin Furrer
- Stiftjahrzeit Albin und Hermine Karlen mit Sohn Anton Karlen

Sonntag, 11. Februar –

6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Katholische Aktion

- 09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst in **Eischoll**
- 10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst in **Unterbäch**
- Lesungen Lev 13,1-2.43ac.44ab.45-46
1 Kor 10.31-11.1
- Evangelium MK 1.40-45

Dienstag, 13. Februar

- 18.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Bürchen**
- Stiftjahrzeit Peter Furrer
- 13.30 Uhr Spielnachmittag der Seniorinnen und Senioren im Burgersaal in **Eischoll**



Mittwoch, 14. Februar – Aschermittwoch

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier in **Eischoll**
- Stiftjahrzeit Alice und Franz Amacker
- 18.00 Uhr Wortgottesdienst in **Zeneggen**
- 19.00 Uhr Eucharistiefeier in **Bürchen**
- 19.00 Uhr Wortgottesdienst in **Unterbäch**

Donnerstag, 15. Februar

- 18.00 Uhr Werktagsgottesdienst
in **Unterbäch**
- 18.30 Uhr Rosenkranzgebet in **Zeneggen**

Freitag, 16. Februar

- 18.00 Uhr Werktagsgottesdienst
in **Zeneggen**
- Stiftjahrzeit Rosa und Viktor Imesch
- 18.00 Uhr Kreuzwegandacht in
Unterbäch

Samstag, 17. Februar

- ab 08.30 Uhr Stationenweg – Vorbereitung
auf die Erstkommunion
- 17.30 Uhr Vorabendgottesdienst
in **Unterbäch**
- Stiftjahrzeit Agnes Amacker
- Stiftjahrzeit Käthy und Lot Hosennen-
Zenhäusern
- Stiftjahrzeit Heinrich und Margrith
Pfammatter-Furrer
- Stiftjahrzeit Alfred und Irma Werlen-
Schnydrig und Sohn Beat
- Stiftjahrzeit Hermann Werlen
- Stiftjahrzeit Markus und Katharina
Zenhäusern-Weissen
- Stiftjahrzeit Robert, Anny und Emmy
Vogel-Weissen
- Stiftjahrzeit Emil und Marie Weissen-
Werlen
- 19.00 Uhr Vorabendgottesdienst
in **Eischoll**
- Stiftjahrzeit Olga Amacker, Lina Spiess-
Amacker und Julius Amacker
- Stiftjahrzeit Ignaz Pfammatter
- Stiftjahrzeit Beat Ritler
- Stiftjahrzeit Franz Amacker-Krattinger
- Gedächtnis Anna Amacker-Krattinger
- Gedächtnis Irene Sterren-Brunner
- Gedächtnis Werner Biffiger und Angehörige
- Gedächtnis Helena Biffiger
- Gedächtnis Gloria Palma Hernandez

**Sonntag, 18. Februar –
Erster Fastensonntag**

- Kollekte für den Unterhalt der Pfarrkirchen
- 09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
in **Zeneggen**

- 10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
in **Bürchen**
- Lesungen Gen 9.8-15
1 Petr 3.18-22
- Evangelium MK 1.12-15

**Dienstag, 20. Februar –
Erster Fastenwoche**

- 08.30 Uhr Schulgottesdienst in **Bürchen**
- Stiftjahrzeit Albin Zenhäusern

Mittwoch, 21. Februar –**Hl. Petrus Damiani, Bischof**

- 08.00 Uhr Schulgottesdienst in **Eischoll**
- Stiftjahrzeit Jahrgang 1933
- Stiftjahrzeit Jahrgang 1934

Donnerstag, 22. Februar – Kathedra, Petri

- 08.15 Uhr Schulgottesdienst
in **Unterbäch**
- Stiftjahrzeit Clementine und Cäsar
Amacker-Schmid
- 18.30 Uhr Rosenkranzgebet in **Zeneggen**

Freitag, 23. Februar – Hl. Polykarp

- 08.00 Uhr Schulgottesdienst
in **Zeneggen**
- Stiftjahrzeit Moritz und Katharina
Kenzelmann
- 13.30 Uhr Treffen der Seniorinnen und
Senioren in der alten Scheune
in **Unterbäch**
- 18.00 Uhr Kreuzwegandacht
in **Unterbäch**

**Samstag, 24. Februar –
Hl. Matthias, Apostel**

- 17.30 Uhr Vorabendgottesdienst
in **Zeneggen**
- Stiftjahrzeit Balbina Imesch
- Gedächtnis Rosa und Viktor Imesch
und Angehörige
- 19.00 Uhr Vorabendgottesdienst
in **Bürchen**
- Stiftjahrzeit Marie, Josef und Hermann
Werlen
- Stiftjahrzeit Fabian Mazotti
- Stiftjahrzeit Anny und Hermann
Knubel-Garbely

**Sonntag, 25. Februar –
Zweiter Fastensonntag**

Kollekte für den Unterhalt der Pfarrkirchen

09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
in **Eischoll**

10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
in **Unterbäch**

Lesungen Gen 22,1-2.9a.10-13.15-18
Röm 8,31b-34

Evangelium Mk 9,2-10

**Dienstag, 27. Februar –
Zweiter Fastenwoche**

19.00 Uhr Werktagsgottesdienst
in **Bürchen**

Stiftjahrzeit Edmund Lehner, Pfarrer

Stiftjahrzeit Ida und Walter Zenhäusern-
Mattmann

Stiftjahrzeit Amadé Zenhäusern

Mittwoch, 28. Februar

19.00 Uhr Werktagsgottesdienst
in **Eischoll**

Donnerstag, 29. Februar

19.00 Uhr Werktagsgottesdienst
in **Unterbäch**

18.30 Uhr Rosenkranzgebet in **Zeneggen**

Im demütigen Schweigen lässt sich Gottes Stimme vernehmen. Wer sich auf die Stille, auf das Innere des Lebens einlässt, vermag sich selbst zu finden. In der Konzentration auf das Wesentliche kann der Mensch dem Wesentlichen begegnen.

Buch des Monats



Gebetsschatz für Senioren

**lebensnahe Gebete bekannter Autoren,
leicht zu lesen,
da in komfortablem Grossdruck gesetzt**

Ein Gebet ist wie ein Anruf beim besten Freund. Gott hört immer mit einem offenen Ohr zu, wenn ihm die Menschen von ihren Sorgen und Freuden des Lebens erzählen. In diesem wunderbaren Buch versammeln sich nun viele dieser Gebete. Ob traditionell oder modern: Der grosse Gebetsschatz bietet eine grosse Auswahl an Gebeten bekannter Autoren. Die besinnlichen Texte orientieren sich dabei am Tages- und Jahreskreis und vereinen Bitten und Dankesgebete für die Familie, Kinder, Enkel und die Nächsten.

»Bleibe bei mir alle Tage« schenkt Ihnen zu jedem erdenklichen Anlass die passenden Worte. Ob fröhliche oder traurige Lebenssituationen: Auf den 160 Seiten bekommen Sie viele wertvolle Anregungen für ein Zwiegespräch mit Gott. So wird das Gebet an jedem neuen Tag zu einem Anker, der Halt und Zuversicht gibt. Dank des komfortablen und leicht lesbaren Grossdrucks ist «Bleibe bei mir alle Tage» ein tolle Geschenkidee für Senioren und lässt sich zu vielen Gelegenheiten verschenken.

Ein aussergewöhnliches Gebetbuch, das liebevoll durch die reifen Zeiten des Lebens begleitet

St. Benno Verlag, 160 Seiten, 12,5 x 19,5 cm,
gebunden, durchgehend farbig
Bestellnummer: 1064172
ISBN: 9783746264172

Der Staubsauger

Es war einmal ein Staubsauger – so erzählt eine moderne Fabel von Pater Adalbert Balling –, der besass eine grosse Anziehungskraft auf alles, was ihm in die Quere kam. Schmutz und Papierfetzchen und kleinste Teilchen von allem, was auf den Boden fiel, sog er in sich hinein. Wenn er seinen Dienst getan hatte, war wieder reine Luft, war alles wieder glänzend und sauber.

Als er eines Tages gefragt wurde, wie er es fertig bringe, jahrein und jahraus diese Dienste zu vollbringen, ohne zusammen zu brechen, ohne zu murren oder müde zu werden, antwortete er in seiner bescheidenen Art: «Mein Geheimnis ist ganz einfach: Immer wieder entleeren – und stets am höheren Stromkreis angeschlossen bleiben!»

Als ein Pfarrer des Weges kam und dies hörte, streichelte er sanft über das Gehäuse des Staubsaugers und murmelte nickend: «Stimmt. Du hast es begriffen! Man muss immer wieder Ballast abwerfen, Schmutz entfernen – und sich stets neu vergewissern, dass man an den Stromkreis nach oben angeschlossen ist. Ohne “Den-da-oben” geht nämlich nichts, in keinem Menschenleben...»



Sind wir nicht manchmal auch so wie ein Staubsauger? Wir fressen unsere kleinen und grossen Sorgen in uns hinein. Wir beschweren unser Herz mit negativen, trüben Gedanken, mit unaufgearbeiteten Konflikten in Ehe, Familie, Freundeskreis und Arbeitsplatz. Die Konfrontation mit Trennungen, Krankheit, Gewalt und Unfrieden rauben uns die Kraft/Lebensfreude. Feindschaften, Streitigkeiten, Enttäuschungen, Misserfolge im Beruf und Nöte drohen uns die Luft abzuschneiden – und irgendwann ist dann das Mass voll. Alles wird uns zu viel. Die Grenze des Erträglichen und Zumutbaren ist erreicht. Der Kragen droht uns zu platzen. Nach aussen hin heile Welt zu spielen, wird auf die Dauer unerträglich.

Wie wichtig ist es zu lernen, dass es kein Zeichen von Schwäche ist, sich den Schmerz und den Kummer von der Seele zu reden oder zu weinen. Und wie gut es uns tut, jemandem unsere Verletzungen und Entrüstung anzuvertrauen. Sich den Problemen und Fragen zu stellen. Wie entlastend es sein kann, sich ehrlich seine Fehler und Versagen einzugestehen und sich selbst zu verzeihen.

Während eines ganzen Jahres sammelt sich so einiges an «Staub» und «Schmutz» an. Die Fastenzeit gibt uns die Gelegenheit, sich dessen zu entledigen. «Ohne den da oben hätte ich dieses oder jenes Schwere bzw. Unangenehme nicht geschafft, nicht verarbeitet, nicht durchgestanden oder nicht ertragen! Gott gab und gibt mir die Kraft, sich mir und meinen Schwachstellen zu stellen, damit in meinem Leben wieder Lebensfreude, Mut und Zuversicht einkehren.» So oder ähnlich tönt es bei Menschen, die mit Gottes Hilfe den «Schmutz ihres Lebens» entfernten, die ihren «Ballast» bei ihm abwarfen und alles, was unfertig, zerbrochen und kaputt war, ihm anvertrauten in dem Bewusstsein, dass er alle Wunden heilt und den zerbrochenen Herzen besonders nahe ist. Gott will nicht den Tod/Zusammenbruch des Sünders. Er will, dass dieser umkehrt, sich ihm wieder zuwendet und lebt.

Pfarrer Imseng Robert

Im Aufzug

Vom Erdgeschoss in die zehnte Etage – und das in nur dreissig Sekunden. Einsteigen, Knopf drücken und schon geht es los.

Längst sind Aufzüge ein selbstverständlicher Teil unseres Alltags geworden. Sie passen einfach hervorragend zu unserem Zeitgefühl.

*Geschwindigkeit
und Effizienz.
Bloss keine Zeit
verlieren*

Und so steigen wir in den Aufzug ein und werden nervös wegen der halben Minute, die wir zwischen Erdgeschoss und zehnter Etage zum Warten, zum Nichtstun verdammt sind. Vor allem, wenn der Aufzug ständig stehen bleibt, weil bei jeder Etage jemand rein oder raus will.

Mit den Gedanken schon bei der Arbeit, beim nächsten Gespräch, treten wir ungeduldig von einem Bein aufs andere. Wir denken an die Zukunft, haben das Kommende im Blick – und verpassen dabei die Gegenwart.

Aber wäre eine Aufzugfahrt nicht die perfekte Gelegenheit für eine Pause mitten im Alltag, für eine «Aufzugmeditation»? Wer die Fahrt im Aufzug regelmässig zum kurzen Innehalten nutzt, wird sich plötzlich ärgern, dass sich die Türen so schnell wieder öffnen.



Foto: Sr Catherine

*Aufzugmeditation:
Augen schliessen, tief Luft holen
und kurz ganz bei sich selber
und im Moment sein.*

*Wie geht es mir heute?
Spüre ich, was ich will,
was mir wichtig ist?*



Text aus dem empfehlenswerten Buch

55 Orte zum AUFATMEN – Pausenzeiten im Alltag von Stephan Sigg

Orte, an denen du dir und Gott begegnen kannst. Orte im Alltag, die dazu einladen, über sich, das Leben und über Gott nachzudenken. Pausen im hektischen Alltag, z. B. Parkplatz, Kino, Brücke, Sternenhimmel, Seeufer, Heimweg, Fussgängerzone, Supermarkt.

ISBN: 978-3-7666-2595-3



Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Jeweils am Mittwoch von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
im Pfarrhaus Unterbäch



Krankenkommunion, Besuch im Spital oder Altersheim

Falls jemand die Krankenkommunion, einen Besuch im Spital oder Altersheim wünscht, dann melden Sie sich bitte beim Seelsorgeteam. Gerne kommen wir bei Ihnen vorbei.



Unsere Homepage

www.pfarreischattenberge.ch

Wenn unzustellbar, bitte zurück an: Kath. Pfarramt, 3944 Unterbäch

Herz-Jesu-Pfarrei Bürchen
Pfarrei Maria Aufnahme in den Himmel Eischoll
Pfarrei Dreifaltigkeit Unterbäch
Pfarrei Maria Aufnahme in den Himmel Zeneggen

Seelsorgeteam

Sylvester Ejike Ozioko, Pfarrer	Natel	077 979 18 24
	E-Mail	frejike@gmail.com
Eveline Pfammatter, Seelsorgehelferin	Telefon	027 946 76 22
	E-Mail	eve.pfammatter@protonmail.com
Rafaela Kurmann, Katechetin	Telefon	027 946 29 63
	E-Mail	rafaela.kurmann@bluewin.ch
Doris Zahno, Pfarreisekretärin	Natel	079 586 85 65
	E-Mail	seelsorge.beuz@bluewin.ch

Sakristanendienst

Odilo Zenhäusern, Bürchen	Telefon	027 934 26 53
Beatrix Jeitziner, Bürchen	Telefon	078 735 36 64
Gregor Amacker, Eischoll	Telefon	027 934 23 39
Heinrich Dirren, Unterbäch	Telefon	027 934 17 51
Marcel Weissen, Unterbäch	Telefon	079 431 77 79
Joh. Anton Zentriegen, Zeneggen	Telefon	027 946 12 23
Erika Zentriegen-Merz, Zeneggen	Telefon	079 561 39 30

Buchhaltungsverantwortliche

Doris Zahno, Bürchen	Telefon	027 934 33 70
Gabriela Sterren-Andres, Eischoll	Telefon	027 934 18 78
Karin Vogel, Unterbäch	Telefon	076 585 13 61
Anny Zopp-Kenzelmann, Zeneggen	Telefon	079 578 43 57

Pfarrereitspräsidenten

Manuela Furrer, Bürchen	Telefon	079 782 57 89
Johanna Elsig, Eischoll	Telefon	027 934 18 46
Gregor Zenhäusern, Unterbäch	Telefon	027 934 11 57
Basil Zuber, Zeneggen	Telefon	027 946 24 46

Februar 2024
Erscheint monatlich
50. Jahrgang Nr. 2

Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 Saint-Maurice, Telefon 024 486 05 20